

Friedberg und Mering verstärken Weltblasorchester

Musik Fünf junge Leute aus der Region spielen zusammen mit Kollegen aus allen Kontinenten beim Mid-Europe-Festival

Friedberg | FA | Gleich fünf Musiker aus Friedberg und Mering spielten heuer im World-Youth-Wind-Orchestra mit: Andreas und Dominik Bolleiningner (beide Trompete), Volker Kirsch (Klarinette), Christoph Steinhart (Posaune) und Matthias Stößlein (Altsaxophon). Zu hören war dieses Weltjugendblasorchester beim Mid-Europe-Festival in Schladming.

Jedes Jahr im Sommer wird der österreichische Ort für eine Woche zum Mekka der Bläsermusik. Dann findet dort das Mid-Europe-Festival statt, bei dem hervorragende Bläsergruppen aus aller Welt bei Konzerten auftreten oder sich im Wettbewerb messen. 2008 nahm die Jugendkapelle Friedberg dort erfolgreich am CISM-Wettbewerb teil. Eine der Hauptattraktionen beim Festival ist das Orchesterprojekt World-Youth-Wind-Orchestra, in dem junge Musiker aus allen Kontinenten neun Tage zusammen proben und dann ein äußerst anspruchsvolles Konzert geben.

Jährlich wechselnde namhafte Gäste

Das Orchester steht unter der künstlerischen Leitung von Professor Johann Mösenbichler, der den Studiengang Blasorchesterleitung in Linz leitet.

Zusätzlich dirigieren jährlich wechselnde namhafte Gäste. Dies waren in diesem Jahr der 85-jährige englische Komponist Joseph Horowitz, von dem unter anderem die Filmmusik zu „Alice im Wunderland“ stammt, der amerikanische Dirigierprofessor Gary Green und

die aufstrebende Verena Mösenbichler. Die über 70 Musiker probten die Woche über sechs bis acht Stunden täglich zusammen oder in Instrumentengruppen. Als Dozent für das tiefe Blech wirkt dort seit über zehn Jahren ein ebenfalls aus dem Landkreis kommender Dirigent. Der Meringer Philipp Kufner, musikalischer Leiter der Kolpingkapelle, gibt den Posaunen, Euphonien und Tuben Tipps, wie sie die schwierigen Werke bewältigen können. Nach insgesamt über 45 Stunden Orchesterproben stand dann zum Ende des Festivals das Abschlusskonzert in der ausverkauften Schladminger Dachsteintauernhalle an. Unter den Zuhörern befanden sich fast ausnahmslos Blasmusiker, und – für die Mitglieder des Weltjugendblasorchesters eine besondere Ehre – auch die Komponisten der aufgeführten Werke waren alle gekommen. In dem zweistündigen Konzert wurde dann unter anderem die „Dance Suite“ von Joseph Horowitz, die dieser auch dirigierte, „Phoenix“ von Paul Hertel und „Firefly“ von Ryan George aufgeführt.

Während die anderen drei Musiker aus dem Landkreis schon mehrmalige Wiederholungstäter sind und zum Stamm des Orchesters zählen, war es für Dominik und Christoph in diesem Jahr die erste Teilnahme. Doch die beiden waren sich trotz der großen Anstrengungen einig: Es ist faszinierend, eine Woche intensiv mit Musikern aus ganz Europa, Australien und Amerika zu verbringen, und das war nicht ihr letztes Mal beim Weltjugendblasorchester.



Fünf junge Musiker aus der Region spielten im Weltjugendblasorchester mit: (von links) Matthias Stößlein, Volker Kirsch, Professor Johann Mösenbichler, Dominik Bolleiningner, Christoph Steinhart und Andreas Bolleiningner.

Foto: Bolleiningner